

Fed-Entscheid: Tiefzins und Geldvermehrung ohne Ende

17.09.2020 | [Prof. Dr. Thorsten Polleit](#)

Auf seiner zweitägigen Sitzung hat der Rat der US-Zentralbank (Fed) beschlossen, den Leitzins unverändert bei 0,00–0,25 Prozentpunkten zu lassen; diese Entscheidung war im Vorfeld erwartet worden.*

Die Fed signalisiert mit ihrer neuen Zinsprognose, dass sie den Leitzins bis Ende 2023 auf dem aktuellen Niveau halten wird. Die Wachstumsraten für das US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) sieht die Fed nunmehr etwas optimistischer: im laufenden Jahr wird es um 3,7% gegenüber dem Vorjahr fallen (Juni-Schätzung: -6,5% J/J); und für 2021 wird ein Wachstum von 4,0% J/J erwartet (Juni-Schätzung: 5,0% J/J).

Die jahresdurchschnittliche Konsumgüterpreisinflation wird auf 1,2% in 2020 und auf 1,7% in 2021 geschätzt (nach 0,8% beziehungsweise 1,6% in der Juni-Schätzung). Das Aufkaufen von Schulden in großem Stil (also das Ausweiten der US-Dollar-Geldmenge) geht natürlich weiter, ließ die Fed wissen. Soweit der "Fed-Sprech".

LOCKDOWN-KATASTROPHE

Die US-Wirtschaft ist nach wie vor schwer angeschlagen - auch wenn sie sich aus dem tiefen Absturz herausarbeitet, den der politisch diktierte Lockdown verursacht hat. So betragen die Erstanträge für Arbeitslosenhilfe bis zum 4. September 2020 immer noch 884.000 - und waren damit mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt seit 1967.

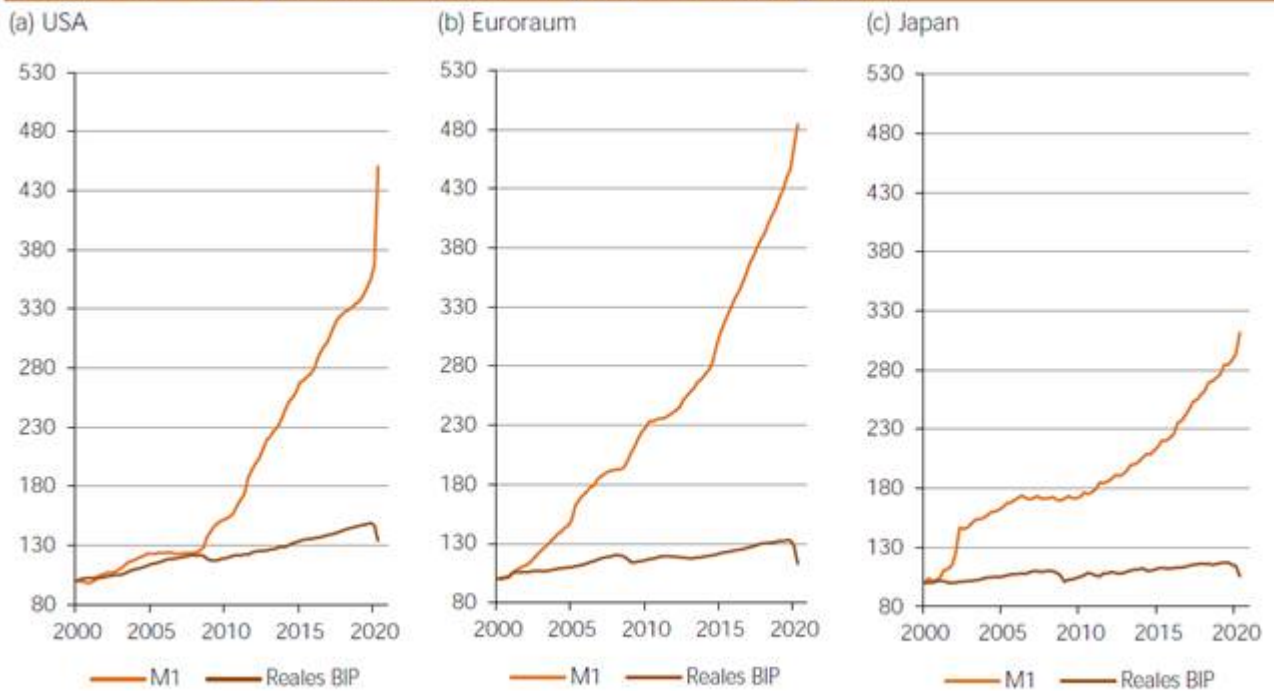
Das US-Haushaltsdefizit wird vermutlich 3,3 Billionen US\$ in 2020 betragen - das wären schwindelerregende 16 Prozent des US-Bruttoinlandsproduktes.**

Um die Haushaltslöcher zu finanzieren, schafft die Fed neue Dollar "aus dem Nichts". Das erklärt auch, warum die US-Geldmengen derzeit so stark wachsen: Ende August 2020 betrug die Jahreswachstumsrate der Geldmenge M1 (Bargeld und Sichtguthaben bei Banken) 40,9%, die der Geldmenge M2 24,2%. Die "Überschussgeldmenge", die sich dadurch aufbaut, ist gewaltig - denn die US-Produktion ist massiv eingebrochen.

Die Äußerung von Fed-Chef Jerome H. Powell in der Pressekonferenz signalisierten: Eine Abkehr von der extremen Tiefzinspolitik ist nicht in Sicht - und dass wohl nicht nur wegen der Präsidentschaftswahl im November dieses Jahres.

Die Folge ist absehbar: Die Kaufkraft des US-Dollar wird leiden, weil die Konsumgüter- und/oder Vermögenspreisinflation anziehen wird. Die Fed steht mit ihrer inflationären Geldpolitik nicht allein da. Die Europäische Zentralbank (EZB), die Bank von Japan und Bank von England folgen ihr auf dem Fuße.

Immer mehr Geld, jetzt auch bei verringertem Güterangebot



Quelle: Refinitiv; Berechnungen Degussa. Serien sind indiziert (Q1 2000 = 100).

Der "große Gorilla", der weltweit im Raum steht, hat einen Namen: Geldentwertung. Genau darauf zielen die Zentralbanken ab: das Schuldgeldsystem mit neu geschaffenem Geld vor dem Zusammenbruch zu bewahren, es zu inflationieren.

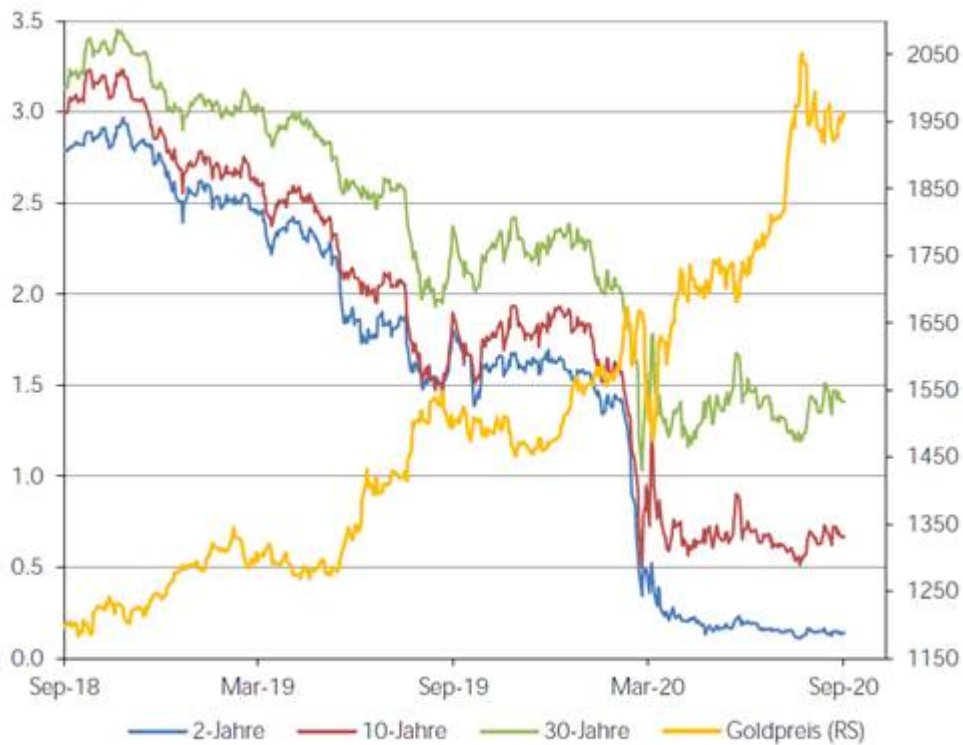
AUF GOLD UND SILBER SETZEN

Nach der hitzigen Aufwärtsbewegung, die ab etwa Mitte Juli 2020 einsetzte, haben der Gold- und Silberpreis leicht korrigiert; der langfristige Aufwärtstrend ist aber weiter intakt.

Die Aussicht auf weiterhin extrem niedrige Zinsen, stark steigende Geldmengen und ein Anziehen der Teuerungsraten - und zwar für Konsumgüter- und/oder Vermögenspreise - geben den Preisen für Gold und Silber weiter Rückenwind.

US-Zinsverfall treibt Goldpreis weiter an

Ausgewählte US-Zinsen in % und Goldpreis (USD/oz)



Quelle: Refinitiv; Graphik Degussa.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über unsere aktuelle Einschätzung der Edelmetallpreise bis Mitte 2021.

In US-Dollar pro Feinunze

	Gold		Silber		Platin		Palladium	
I. Aktueller Preis	1968.8		27.4		971.6		2390	
II. Geschätzt Mitte 2021	2550		48		1059		2066	
(1)	30		75		9		-14	
Bandbreite	Tief	Hoch	Tief	Hoch	Tief	Hoch	Tief	Hoch
	2310	2780	43	53	823	1295	1899	2299
(1)	17	41	57	94	-15	33	-21	-4

Quelle: Thomson Financial; Berechnungen und Einschätzungen Degussa. Zahlen sind gerundet.

(1) Renditepotential in Prozent, errechnet auf Basis der aktuellen Marktpreise.

Stand: 16. September 2020.

Zu den derzeit aktuellen Preisen gekauft, haben Gold und Silber aus unserer Sicht ein sehr attraktives Ertrag-Risikoprofil für den Anleger. Gerade für Langfristanleger, die einen Horizont von drei, fünf oder mehr Jahren haben, empfiehlt sich das Halten beziehungsweise der Erwerb von Gold und Silber.

© Prof. Dr. Thorsten Polleit
 Chefvolkswirt der Degussa Goldhandel GmbH

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/465257--Fed-Entscheid--Tiefzins-und-Geldvermehrung-ohne-Ende.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2021. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).